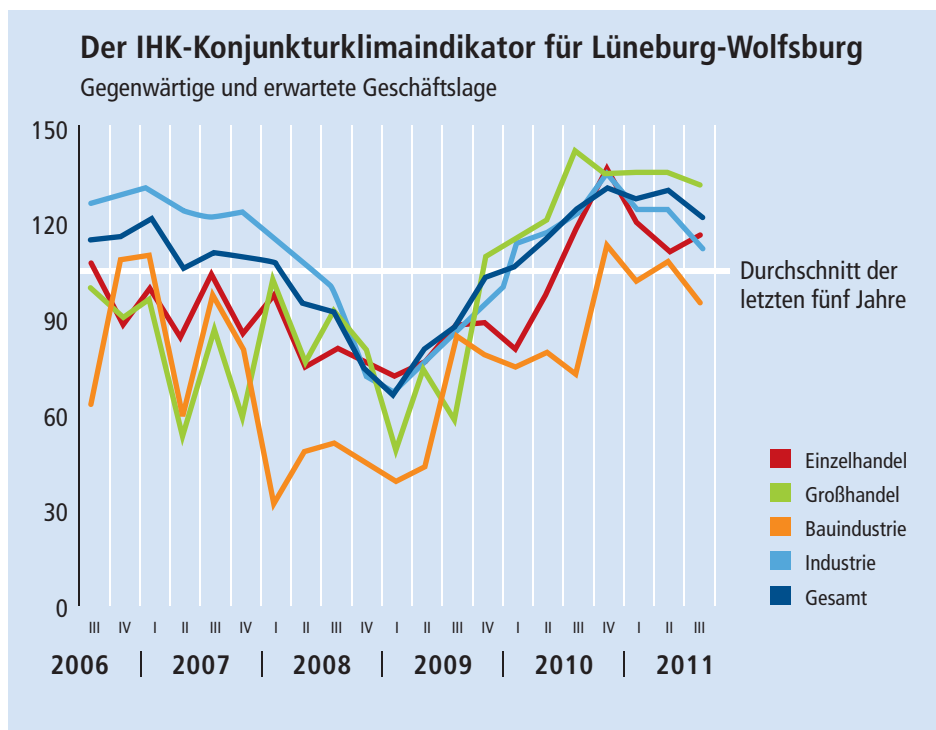


Das Konjunkturklima im IHK-Bezirk kühlt vor allem aufgrund von Exportrückgängen leicht ab. Auftragsbestand und Investitionsbereitschaft in den Unternehmen bleiben jedoch hoch. Von Harald Kätker

Das Wirtschaftswachstum verliert an Tempo



Die Konjunktur in der Region Lüneburg-Wolfsburg kann den Rekordwert aus dem Sommer nicht in den Herbst 2011 hinein fortführen. Der Konjunkturklimaindikator über alle Branchen, den unsere IHK bei 300 Unternehmen ermittelte, verlor zehn Punkte. Damit liegt der Stimmungswert für das dritte Quartal 2011 mit 121 von 200 möglichen Punkten aber weiter deutlich über dem Fünf-Jahres-Mittel von 107.

Die Abkühlung des Konjunkturklimas ist vor allem auf Auftragsrückgänge in der exportorientierten Industrie zurückzuführen. Erstmals melden wieder mehr Unternehmen sinkende Neuaufträge als steigende Auftragseingänge. Betroffen sind dabei besonders die Hersteller von Investitionsgütern. Demgegenüber können sich vor allem die konsumnahen Branchen wie der Handel, das Dienstleistungsgewerbe und die Hersteller von Ge- und Verbrauchsgütern weiterhin auf eine intakte Binnenachfrage stützen. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen insgesamt ist nach wie vor hoch ist – die regionale Wirtschaft scheint keinen nachhaltig negativen Trend

zu erwarten. Das Wirtschaftswachstum ist nicht beendet, sondern nur gebremst.

Der wichtigste Pfeiler der Konjunktur, die **Industrie**, kann das hohe Niveau der Vorquartale nicht halten. Ihr Konjunkturwert fällt von 126 auf 115 Indexpunkte. Noch 41 Prozent der Betriebe beurteilen ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut – im Vorquartal waren es 51 Prozent. Die Anzahl der Unternehmen, die unzufrieden mit den laufenden Geschäften sind, stieg von 11 auf 14 Prozent leicht an.

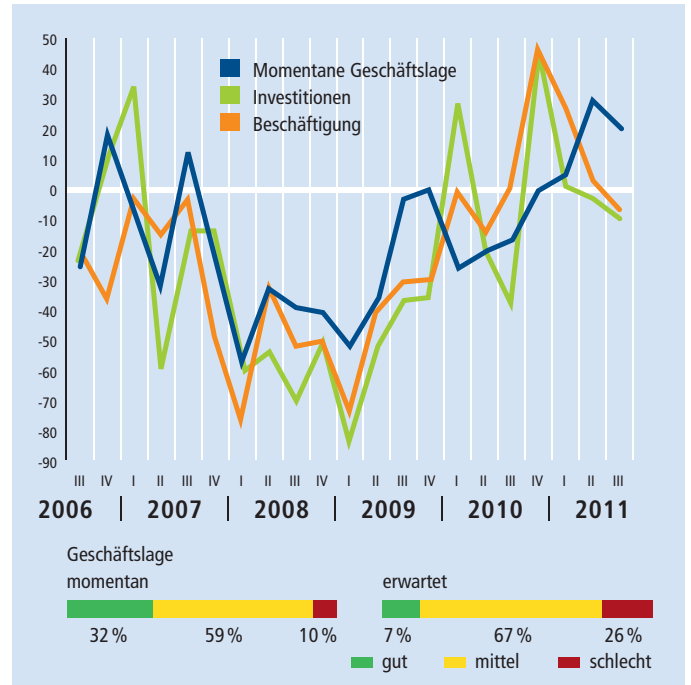
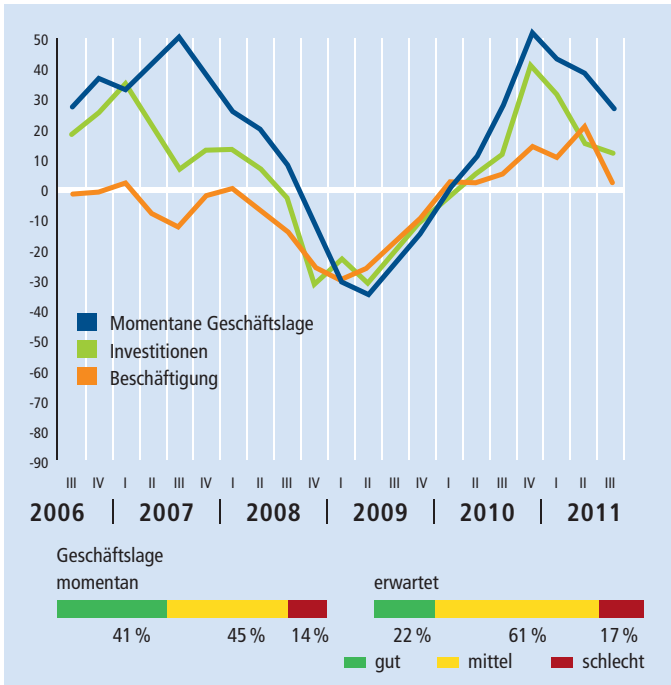
Die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate sind ähnlich getrübt. Nach dem früh angezogenen Exportgeschäft, das Anfang des Jahres noch für ein kräftiges Plus an Aufträgen sorgte, vermeldet das verarbeitende Gewerbe nun erstmals wieder Auftragsrückgänge, besonders aus dem Exportbereich. 41 Prozent der Industriebetriebe haben weniger Aufträge aus dem Ausland erhalten; im Vorquartal lag dieser Wert bei nur 16 Prozent. Dennoch ist der Auftragsbestand bei 28 Prozent der Unternehmen noch verhältnismäßig groß und bei weiteren 44 Prozent immerhin saisonüblich. Nur jedes zehnte Unterneh-

men geht davon aus, dass sich das Exportgeschäft weiter verschlechtern wird. Ein weiteres positives Zeichen ist die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft. 78 Prozent der Industriebetriebe planen höhere oder zumindest gleichbleibende Investitionen in neue Ausrüstungen und Anlagen.

Das **Baugewerbe** konnte das Ergebnis des Vorquartals nicht verbessern, liegt aber mit einem Indexwert von 99 Punkten auf einem für die Branche zufriedenstellenden Niveau. Im Vergleich zum Sommer sind die Auftragseingänge spürbar gesunken. Die Auftragsbücher bleiben aber gut gefüllt, die Reichweite der Beschäftigungen geht bei vielen Betrieben bis in das kommende Jahr hinein. Niedersachsenweit beurteilen 31 Prozent der Betriebe die gegenwärtige Geschäftslage als gut, weitere 59 Prozent als zufriedenstellend. Die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate sind demgegenüber weniger optimistisch. 27 Prozent erwarten schlechtere Geschäfte, 67 Prozent der Unternehmen gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus.

Der **Großhandel** erreicht mit einem Indexwert von 131 Punkten zum siebten Mal in den vergangenen acht Quartalen den höchsten Wert aller Hauptbranchen im IHK-Bezirk. Die Hälfte der Betriebe meldet sowohl im Binnengroßhandel als auch im Im- und Export eine gute Geschäftslage und stabile Umsätze. Der Großhandel mit Konsumgütern konnte die Rückgänge aus dem Vorquartal kompensieren, die Maschinenhändler mussten Verluste hinnehmen.

Nach Verlusten im Frühjahr und Sommer steigt der Konjunkturklimaindex im **Einzelhandel** erstmals wieder an. Während die Erwartungen der Unternehmen annähernd gleich geblieben sind, hat sich die gegenwärtige Geschäftslage spürbar verbessert: Jeder dritte Einzelhändler ist wieder zufrieden mit den Geschäften (Vorquartal: 28 Prozent) und lediglich 8 Prozent bewerten die wirtschaftliche Lage als schlecht (Vorquartal: 14 Prozent). Die Mehrzahl der Betriebe berichtet von gestiegenen Umsätzen und einer stabilen Kaufbereitschaft der Konsumenten, die Ertragslage bleibt dagegen unbefriedigend. ■



Industrie

Die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe hat sich abgekühlt, bleibt aber im Zeitverlauf der vergangenen Jahre auf einem zufriedenstellenden Niveau. 86 Prozent der Betriebe beurteilen ihre Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend. Lediglich 17 Prozent erwarten in den kommenden zwölf Monaten sich verschlechternde Geschäfte.

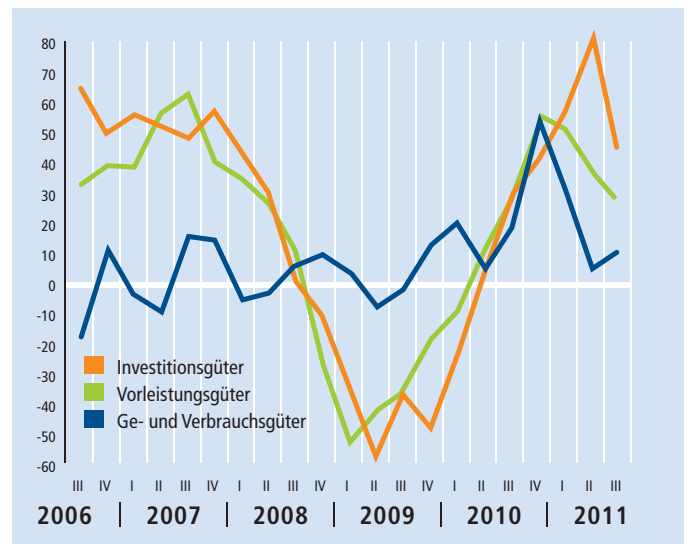
Bauindustrie

Die Bauindustrie ist weiterhin optimistisch für die Geschäftsentwicklung bis zum Jahresende. Aktuell überwiegen die positiven Antworten deutlich gegenüber den negativen, da die Aufträge meist noch über den Winter hinaus reichen. Für die Zukunft sind die Erwartungen zwar gedämpft, aber überwiegend gleichbleibend bis positiv.

Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

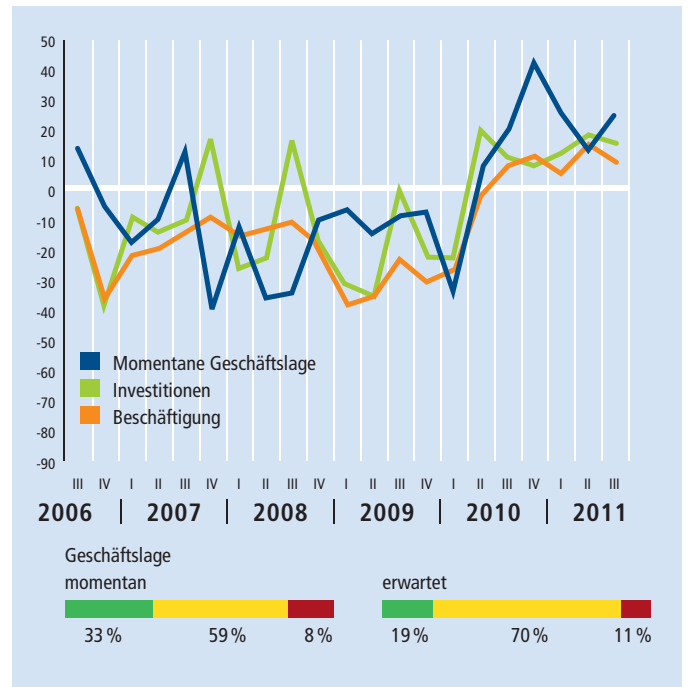
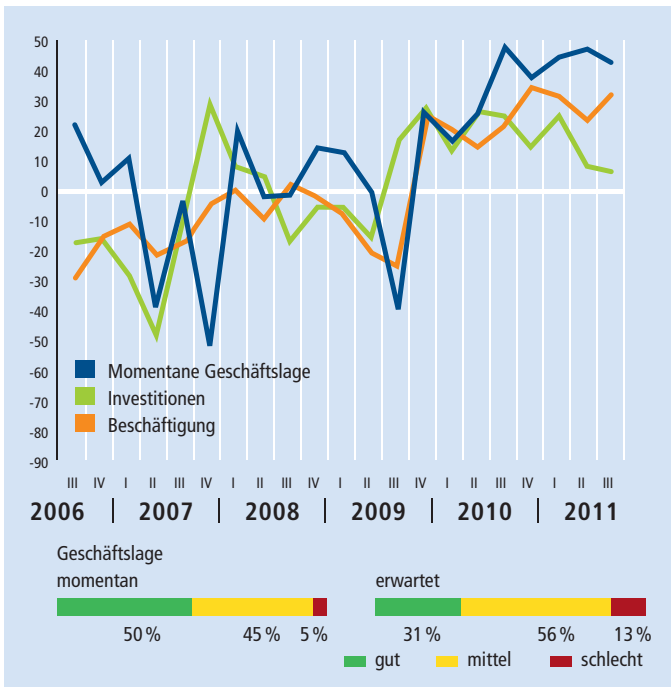
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf dieser Doppelseite finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die momentane Geschäftslage der Industrie (27) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (41) abzüglich der negativen Antworten (14). Antworten wie ‚befriedigend‘ oder ‚etwa gleichbleibend‘ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.



Industrie-Hauptgruppen

Die Investitionsgüterindustrie kann weiterhin von den gestiegenen Anschaffungsplanungen anderer Branchen profitieren; die Auftragsrückgänge im Export machen sich dennoch bemerkbar. Wesentlich stabiler zeigt sich die Vorleistungsgüterproduktion. Betriebe der Konsumgüterherstellung verzeichnen sogar Zuwächse. Dennoch bleiben die Industrie-Hauptgruppen hinter dem Saldo der Investitionsgüter.

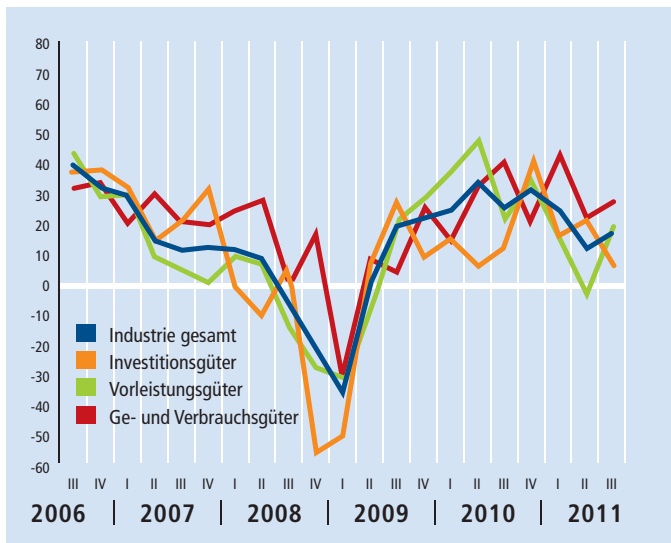


Großhandel

Der Großhandel ist mehrheitlich zufrieden mit der derzeitigen Geschäftslage – lediglich fünf Prozent sind unzufrieden. Die Erwartungen an die künftige Entwicklung sind weiterhin hoch, so dass auch die Planungen für Beschäftigung und Investitionen im positiven Bereich liegen. Kaum ein Großhändler erwartet schlechtere Geschäfte.

Einzelhandel

Gestiegene Umsätze kompensieren die noch nicht zufriedenstellende Ertragslage. Entsprechend stieg die Zahl der zufriedenen Einzelhändler wieder auf ein Drittel an. 19 Prozent erwarten verbesserte Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten. Der Anteil der pessimistischen Betriebe ist mit elf Prozent weiterhin gering.



Exportaussichten

Die Bewertungen der Exportaussichten für die Investitionsgüterproduzenten sind im dritten Quartal stark gesunken. Dagegen steigen die Auslandsgeschäfte im Konsumgüterbereich und bei den Vorleistungsgütern nach deutlichen Verlusten im Vorquartal wieder an. Der Saldo in der Vorleistungsgüterindustrie stieg von -2,5 auf 20 am stärksten an.



Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die erzielten Erlöse bis zur Gewinnentwicklung

Maschinenbau

Während sich die gegenwärtige Geschäftslage im Maschinenbau äußerst positiv darstellt, gingen die Erwartungen an eine weitere Steigerung der Geschäfte zurück. Die Branche zeichnet Auftragsrückgänge aus dem Ausland.



Elektrotechnik

Momentan beurteilen Unternehmen die Lage in der Elektrotechnik leicht schlechter als im Vorquartal. Für die kommenden zwölf Monate erwarten sie aber steigende Umsätze und somit verbesserte Geschäfte.



Chemische Industrie

Als eine von wenigen Branchen der Industrie vermeldeten die Hersteller von chemischen Erzeugnissen zunehmende Auftragseingänge. Die Bewertung der erwarteten Geschäftslage fällt deshalb deutlich positiv aus.



Gummi- und Kunststoffwaren

Auch die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren haben höhere Erwartungen an die zukünftigen Geschäfte im Vergleich zum Sommer. Der Optimismus ist an den Auftragsbestand aus dem Binnengeschäft geknüpft.



Ernährungsgewerbe

Die Auftragslage im Ernährungsgewerbe ist zwar besser als im Vorquartal, aber noch nicht saisonüblich. Jedes vierte Unternehmen erwartet gute Geschäfte, ebenso viele befürchten jedoch auch eine negative Entwicklung.



Facheinzelhandel

Im Facheinzelhandel hat sich die Stimmung nach den Rückgängen der vergangenen beiden Quartale aufgehellt. 43 Prozent beurteilen die gegenwärtigen Geschäfte als gut, 30 Prozent rechnen mit einer weiteren Verbesserung.



Großhandel mit Konsumgütern

Nachdem im vergangenen Quartal leichte Rückgänge verkraftet werden mussten, sind sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen der Branche gestiegen. 85 Prozent der Großhändler erwarten verbesserte Geschäfte.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Das Dienstleistungsgewerbe ist fast ausnahmslos zufrieden mit den laufenden Geschäften. Die Erwartungen sind dagegen deutlich zurückhaltender: 22 Prozent der Unternehmen rechnen mit Rückgängen.



Kreditinstitute

Während Kreditinstitute die derzeitige Lage noch überwiegend positiv einschätzen, sind die Aussichten gedämpft. Jedes fünfte Kreditinstitut erwartet eine negative Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten.

